

# FDP Bad Mergentheim

Ortsverband und Oberer Bezirk



## Bericht vom Vortrag im „liberalen Forum“ am 11. Mai 2022

Die Vorsitzende des Ortsverbandes der FDP, Anna Hansen-Peter, begrüßte Dr. Franziska Freifrau von Stetten zu ihrem Vortrag den sie mit „Ambulante und stationäre Pflege im Spannungsfeld von knappem Geld, Personalmangel sowie bürokratischem Zwangskorsett“ überschrieb.

Frau von Stetten, Geschäftsführerin der „Residenzen Schloß Stetten“ stellt unmissverständlich klar: im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen Menschen – nicht Akten, die wir über das Wochenende liegen lassen und auch mal verstauben lassen können.

In diesem Zusammenhang erinnerte Frau von Stetten vor allem an die extremen Herausforderungen durch „Corona“. Die damit verbundenen Sicherheitsmaßnahmen und Verwaltungsaufwand waren – und sind immer noch – enorm.

Die Anforderungen an die Menschen, die im Bereich der Pflege, gleich ob ambulant oder stationär, arbeiten, sind physisch und psychisch sehr anspruchsvoll und völlig verschieden von den meisten anderen Berufen. Jeder Fehler, eine falsche Tablettenabgabe, ein falscher Handgriff, das Trinken nicht überwacht zu haben, eine falsche Spritze etc. kann zu gesundheitlicher Einschränkung schlimmstenfalls gar zum Tod des zu pflegenden Menschen führen.

Sie hat deshalb Verständnis dafür, dass der Staat darüber wacht, dass in allen Pflegeeinrichtungen die notwendigen Qualitätsstandards in allen Bereichen eingehalten werden. Hier hat sich in den letzten Jahren viel getan. Die Bereiche sind vielfältig: Hygiene, Pflegestandards, Medikamentenmanagement, Verpflegung, Betreuungsangebote, Hauswirtschaft, bauliche Vorgaben etc. bis hin zum Brandschutz.

Dass „Pflege“ personalintensiv ist, liegt auf der Hand. Frau von Stetten ist dankbar, sehr gute Mitarbeiter zu haben. Der Staat schreibt genau die Relationen zwischen der Zahl der zu pflegenden Personen und der Fach- und Hilfskräfte, bis zum Haushandwerker, vor. Hier nach unten abzuweichen ist nicht möglich, was in Zeiten des allgemeinen Arbeitskräftemangels zur Herausforderung wird. Wenn man hingegen wie in Schloß Stetten nach oben abweicht und z.B. mehr Fachkräfte einsetzt als vorgeschrieben, wird dies nicht von den Pflegekassen refinanziert.

Etwas erleichtert wurde die Situation durch eine Anhebung der Gehälter, so dass der Pflegeberuf insgesamt attraktiver wird. Frau von Stetten hofft, dass diese Entwicklung weiterhin nach oben geht und von den Pflegekassen auch künftig besser refinanziert wird. Die Möglichkeit, ausländische Arbeitskräfte – auch aus Ländern außerhalb der EU - zu beschäftigen, ist ebenfalls hilfreich.

Dass Pflege auch mit Geld und Kosten verbunden ist, liegt auf der Hand und hier stellt die Referentin ein besonderes „Zwangskorsett“ fest. Nicht nur sind Pflegeschlüssel, Qualifikationen, Schulungen und vielfach auch die Löhne vorgegeben, sondern auch die Preise werden von den Pflegekassen praktisch „diktiert“. Zudem darf der Gewinnzuschlag bei maximal 1,5% des Umsatzes liegen und es fehlt gerade bei kleinen Einrichtungen jedes Polster für eventuelle Risiken oder Rücklagenbildung.

Pressewart des Ortsverbandes der FDP Bad Mergentheim

Norbert Patzner  
Burgalle 45  
74653 Künzelsau Tel.: 07931/563140

[www.fdp-bw.de](http://www.fdp-bw.de);

[www.fdp-main-tauber.de](http://www.fdp-main-tauber.de);

e-mail: [info@sonic-umwelttechnik.de](mailto:info@sonic-umwelttechnik.de)

Daraus ergibt sich natürlich sofort die Frage, ob in der Pflege insgesamt unter- oder überreguliert wird. Frau von Stetten hat hierzu eine klare Meinung: Pflegebedürftige müssen geschützt werden, aber sie spricht von einer gewissen Überregulierung. Bei aller Freude und Lust am Dienst an Menschen gibt es dadurch auch Frust.

Ein kleiner Lichtblick: Gelegentlich werden manche Vorschriften auch realitätsnäher angepasst, so in der Dokumentationspflicht. Die Dokumentation aller Vorgänge – auch wenn sie routinemäßig jeden Tag gleich sind – stellt eine große Belastung dar. Nun hat man festgestellt, dass es eigentlich genügt, nur die Abweichungen festzuhalten. So wurde die Dokumentationsbelastung – die dennoch in der Summe erheblich ist – wenigstens von überflüssigem Ballast befreit. Auch die Digitalisierung hilft, wofür es sogar finanzielle Unterstützung gibt.

Die zahlreichen Zuhörer folgten sehr aufmerksam dem engagierten Vortrag, der in eine lebendige Diskussion überging und bedankten sich mit herzlichem Applaus.

Frau Anne Hansen-Peter bedankte sich bei Frau Dr. von Stetten im Namen der Zuhörer mit einem Gutschein, eine kombinierte Eintrittskarte für einen Besuch im Deutschordensschloss Bad Mergentheim und dem Schloss Weikersheim - und einem kleinen Blumenstrauß.

